

## Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Berlin, 20. Oktober 1839

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526 IV 157, 11; Teilabdruck: Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 50 f.

Faltbrief mit Poststempeln, teilweise verblasst oder verschwommen, fragmentarisch durch Papierverlust, mit rotem Wachssiegel und Postvermerken: BERLIN 20/10 5–6 [Einkreisstempel] / HEIDELBERG / 24 O[...] 1839 [Zweizeilenstempel] / O P

An / Herrn Professor Dr. Gervinus / in / Heidelberg / Friedrichstr. im Schweikart'schen / Hause

Berlin, am 20 Octo[ber] [18]39.

Liebster Gervin!

Du wirst nun längst schon in dem lieben Heidelberg u[nd] in unserer alten treulichen Wohnung<sup>1</sup> eingewohnt sein u[nd] Dich einer schönen Muße zum Arbeiten erfreuen, in dessen ich eben in das Schulamt eingetreten, dasselbe auch wie eine drückende Last empfinde, die mich meinen liebsten Arbeiten, u[nd] Beschäftigungen entzieht. Es ist das erste Mal in meinem Leben, daß mit das begegnet, u[nd] ich glaube nun, meine goldene Freiheit verloren zu haben. Die Gewohnheit muß auch das erträglich machen! ob zu meinem Vortheil, das kann ich nicht beurtheilen, u[nd] werde vielleicht erst das Gegentheil einsehen; wenn es zu spät ist, umzukehren. Das drückt mich bisweilen ganz darnieder. O erinner doch jetzt die Zeiten von Heidelberg, wo wir zusam[m]en so frische u[nd] kühne Hoffnungen nährten, mit welcher Lust wollte ich dort die Universität ergreifen! u[nd] die Verhältnisse hätten mich dort nicht gebunden. Doch wer weiß was der Zukunft einfällt! vielleicht führt mich auch dieser Weg noch zu meinem Besten. Wenn ich nur dessen gewiß wäre.

Leider muß ich mir selbst sagen, daß viel Egoismus bei meiner Unzufriedenheit ist. Ich sollte mit diesem Beruf zufrieden sein, in solchen er mir Gelegenheit gibt, mich für die menschliche Gesellschaft nützlich zu erweisen. Bin ich mir doch gewiß, daß ich an meinem Theil dazu beitrage, den Charakter, das Gemüth u[nd] Verstand dieser Jugend zu bilden. An sich sind auch meine Unterrichtsgegenstände nicht so übel – deutsch u[nd] französisch in 2 Klassen, wo die Jungen 15-17 jährig sind. – Geschichte wurde mir versprochen, u[nd] dann doch nicht gegeben. Doch bei alle dem – !

Meine florentinischen Sachen habe ich liegen lassen müssen, weil ich meine Bücher von Florenz noch nicht erhalten habe. Wer weiß, wie lange sie jetzt noch ruhen werden! Wenn Du wüßtest, mit welchem Eifer ich in Florenz 3 Monate lang da hinterher war, als ob es sich um meine Seele handelte, so kannst Du begreifen, wie mich das schmerzt. Ich habe die Aufgabe erhalten, die zugleich Pflicht der Pietät ist, meines Vaters Phil[osophie] der Geschichte neu zu bearbeiten. Das allein wird mir alle übrige Zeit bis Ostern<sup>2</sup> wegnehmen, | da das Buch zum großen Theil neu zu schreiben ist. Ich hoffe übrigens, daß es an Inhalt sehr dadurch gewinnen wird, da in meines Vaters Papieren, die Gans aus Flüchtigkeit nicht benutzt hat, noch sehr viel steckt. Ich bin schon vor dem Anfang meiner Schulstunden mit dem Theil von der Reformation bis zum Schluß fertig geworden. Außerdem habe ich jetzt ein Paar Recensionen für die kritischen Jahrbücher geschrieben, die wohl, im nächsten Monat werden gedruckt werden.<sup>3</sup> Die eine geht Dich sehr nahe an, da sie über die Historik ist. Ich bin sehr gespannt darauf, wie Du sie aufnehmen wirst. Lob und würdest Du von mir weder annehmen

1 Haus des Amtsrevisors Schweickhardt in der Friedrichstraße in Heidelberg, in dem Karl Hegel (1813-1901) gemeinsam mit Georg Gottfried Gervinus (1805-1871) und Georg Beseler (1809-1888) während seiner Heidelberger Studienzeit gelebt hatte. Vgl. dazu insbesondere die beiden Autobiographien Karl Hegels: Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 132 f., sowie Hegel, Leben und Erinnerungen, S. 29.

2 19./20. April 1840.

3 Vgl. zu dem gesamten Kontext dieser Rezensionstätigkeit einführend Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, insbesondere S. 88 ff.

noch erwarten. Ich habe meine Anerkennung ebenso einfach u[nd] unumwunden ausgesprochen, als meine abweichende Ansicht. Diese zu begründen u[nd] bis zur Überzeugung zu bringen, habe ich mir hauptsächlich um deinetwillen Mühe gegeben. Doch wage ich kaum zu hoffen, daß ich damit zum Ziele kom[m]en werde. Es war mir dann darum zu thun, einen Theil unserer jungen Philosophie gegenüber der Geschichte eine entschiedene u[nd] unabhängige Stellung von der Philos[ophie] zu geben, wobei ich glaube, weder der Geschichte noch der Philos[ophie] Etwas vergeben zu haben. An Deiner ächten Geschichtsschreibung habe ich hauptsächlich diesen Standpunkt gefunden, indem ich ihn in seinem Verhältniß zur Philos[ophie] etwas anders auffaßte, als Du. Ich wünsche damit Dir u[nd] Deiner historischen Wissenschaft einen Dienst geleistet zu haben, indem ich diese für die einzig ächte zeitgemäße halten muß. N[ota]b[ene] Die dritte Person u[nd] Referent, ist in dies[er] Rezension nicht durch mich, sondern durch das Verlangen der Sozietät hineingekommen,], demgemäß ich mein Ich im[mer] einer dritten Person verwenden mußte. Man will ja objecti[v] sein!

Wenn die Überzeugung, daß mit Deinem Schreiben unmittelbar für unsre Zeit nicht viel bereitet würde, bei Dir fehlen sollte, so sollte ich Dich nicht zur Unlust, wie Du zuletzt schreibst, am Schreiben überhaupt führen, sondern zu einem wissenschaftlichen Arbeiten im Sinn der ächten u[nd] vollendeten Geschichts[schreibung] u[nd] Du würdest dann, wenn auch vielleicht weniger unmittelbar erwirken, was ja im[m]er so problematisch ist! aber für im[m]er etwas | Vollendetes hervorgebracht haben. –

Meine beiden Rezensionen, – die andre über Italien II<sup>4</sup> – werden wohl erst im Laufe des Novembers gedruckt werden. – Von Dir habe ich dieser Tage eine neue Auflage der kleinen Schriften gesehen. Wie sind die so schnell abgegangen! etwas hat wohl auch dazu die jetzt ausgelassene Vorrede beigetragen. Ich begreife, warum Du sie ausgelassen. Du schreibst wohl jetzt fleißig am 4<sup>ten</sup> Bande der Literaturgeschichte, auf den ich sehr erwartungsvoll bin?

Mich freute sehr zu hören, daß Boisserées den Winter nach Heidelberg kom[m]en. Deiner Frau u[nd] Dir wünsche ich dazu Glück aus verschiedenen Gründen. Den Boisserée könntest Du als 4ten glücklichen Umstand, der Deiner Lit[eratur]gesch[ichte] zu Statten gekom[m]en, hinzufügen. – Aber warum sollte sich kein Verhältniß von Victorien zur lieben Ida machen können? (Ihre die Du mir mit soviel Dampf ankündigst, hatte ich schon früher erfahren.) Du wirst doch nicht schlimmer sein als Jehovah, u[nd] an der Braut oder Frau des Dr. Weber die Wissensch[af]t [...] <sup>5</sup> seines Spartanischen Hafens heimsuchen wollen? Ida kann so was Sch[...] nicht gewählt haben. Dazu kenne ich sie zu gut. Du grüßt sie mir gan[z] recht herzlich u[nd] wünschst ihr Glück von meiner Seite, wenn Du sie mal bei Schlosser siehst. –

Den Dönniges habe ich hier aufgesucht u[nd] einen recht angenehmen Umgang an ihm gefunden. Er gedenkt Euer mit vieler Anhänglichkeit u[nd] wirft sich vor, bisweilen etwas zu hastig gegen Dich gewesen zu sein. Das Klima u[nd] der viele Wein, den er mit Dir trinken müsse, habe ihn immer in Hitze gehalten. Er hat Dir seine *acta Henrici* zugeschickt, schon vor längerer Zeit. Du mußt ihm doch Etwas darauf antworten! – Er hat sich jetzt hier habilitirt u[nd] wird in diesem Winter hier anfangen zu lesen – Mittelalter.

Von öffentlichen Dingen hört man hier nichts, als was Du auch aus den Zeitungen wissen wirst. So, daß der Erzb[ischof] v[on] Posen ausgerissen ist nach Posen, u[nd] von dort nach Collberg gebracht worden.

Schreibe mir bald, wie's Euch in Heidelb[er]g geht, mit wem Ihr lebt, wie's an der Universität aussieht? Warum ist Nebenius abgetreten u[nd] wer hat jetzt das Curatorium? Wird's besser od[er] schlim[m]er damit werden?

Wenn sich der alte Schlosser meiner noch erinnert, so bitte ich auch den zu grüßen. Dir u[nd] Deiner lieben Frau wünsche ich im[m]er u[nd] fortan das Allerbeste,

4 Vgl. Hegel, Italia, hg. von Alfred Reumont, in: Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik 3 (1840), Sp. 150-157.

5 Fragmentarische Stelle durch Papierverlust hier wie folgend.

Dein unglücklicher  
Schulmeister C[arl] H[egel]

## Personen und Institutionen

---

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg\\_3879](#)  
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)  
Boisserées [= Boisserée, Johann Sulpiz Melchior Dominikus] [boisseréejohann\\_5761](#)  
Boisserées [= Rapp, Mathilde, verh. Boisserée] [rappmathilde\\_10767](#)  
Dönniges [= Dönniges, Wilhelm] [doennigeswilhelm\\_2938](#)  
Erzbischof [= Dunin (Dunin-Sulgustowski), Marcin (Martin)] [duninmarcinmart\\_50601](#)  
Frau [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver\\_52469](#)  
Gans [= Gans, Eduard] [ganseduard\\_8485](#)  
Gervinus [= Gervin] [gervinsiehegervinus\\_6120](#)  
Ida [= Becher, Ida, verh. Weber] [becherida\\_97370](#)  
Schlosser [= Schlosser, Friedrich Christoph] [schlosserfriedrich\\_5849](#)  
Vaters [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg\\_9524](#)  
Weber [= Weber, Georg] [webergeorg\\_6723](#)

## Orte

---

Berlin [= Berlin] [berlin\\_9222](#)  
Collberg [= Colberg, Collberg] [colberg\\_5182](#)  
Florenz [= Florenz] [florenz\\_6183](#)  
Heidelberg [= Heidelberg] [heidelberg\\_9005](#)  
Italien [= Italien] [italien\\_8683](#)  
Posen [= Posen] [posen\\_27186](#)

## Sachen

---

Curatorium [= Curatorium] [curatorium\\_1314](#)  
Erzbischof von Posen [= Erzbischoff, Erzbischof] [erzbischof\\_24763](#)  
Friedrichstr. [= Friedrichstraße (Heidelberg)] [friedrichstrasse\\_44013](#)  
Geschichte [= Geschichte] [geschichte\\_93926](#)  
Geschichtsschreibung [= Geschichtsschreibung] [geschichtsschreibung\\_23970](#)  
Historik [= Historik (Gervinus)] [historik\\_16333](#)  
Italien II [= Italien II (Raumer)] [italienii\\_49557](#)  
Jahrbücher [= Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik] [jahrbuecherfuerrwissenschaftliche\\_2500](#)  
Jehovah [= Jehovah] [jehova\\_40881](#)  
Literaturgeschichte [= Literaturgeschichte, Literatur-Geschichte, Litteraturgeschichte (Gervinus)]  
[literaturgeschichte\\_86034](#)  
Literaturgeschichte [= Literaturgeschichte, Literatur-Geschichte, Litteraturgeschichte] [literaturgeschichte\\_73649](#)  
Mittelalter [= Mittelalter, Mittel-Alter] [mittelalter\\_82580](#)  
Notabene [= Notabene, nota bene] [nb\\_69145](#)

Philosophie [= Philosophie] [philosophie\\_88604](#)  
 Philosophie der Geschichte [= Philosophie der Geschichte] [philosophiederges\\_29472](#)  
 Professor [= Professor, Profeßor] [professor\\_67325](#)  
 Recensionen [= Recension, Recensionen (Rezension/-en)] [recension\\_24050](#)  
 Reformation [= Reformation] [reformation\\_23362](#)  
 Schulmeister [= Schulmeister] [schulmeister\\_33189](#)  
 Sozietät [= Societät, Sozietät] [societaetsozietat\\_28751](#)  
 Universität [= Universität, Universitäten] [universitaetuniver\\_91163](#)  
 Universität [= Universität Heidelberg] [universitaetheidelberg\\_7701](#)  
 Unterrichtsgegenstände [= Unterrichtsgegenstände] [unterrichtsgegenstae\\_67309](#)  
 Wissenschaft [= Wissenschaft, Wißenschaft] [wissenschaft\\_31467](#)  
 acta Henrici [= acta Henrici (1839)] [actahenrici1839\\_85278](#)  
 deutsch [= Deutsch/deutsch, Deutsche/r; Deutsches] [deutsch\\_91464](#)  
 florentinischen [= florentinisch] [florentinisch\\_75370](#)  
 florentinischen Sachen [= Florentina, Florentiner, Florentinische Arbeiten, Florentinische Sachen, Florentinische Studien] [florentina\\_29507](#)  
 französisch [= Französisch, französisch] [franzoesisch\\_41621](#)  
 habilitirt [= habilitiren] [habilitieren\\_45588](#)  
 historischen [= historisch] [historisch\\_83582](#)  
 wissenschaftlichen [= wissenschaftlich] [wissenschaftlich\\_51360](#)  
 ächten [= ächt, ächter, ächtesten] [aechtesten\\_89244](#)

## Quellen und Literatur

Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 50 f.

[= *Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel*, Hegel-Forschungsstelle, LMU München (Digitalisat; online-Ressource: <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Dokumente+zur+Geschichte+des+Nachlasses+von+G.W.F.+Hegel> + [darunter Briefe bzw. Briefauszüge von und an Karl Hegel (1813-1901) vorhanden].] [dokumentezurgabgerufenam27062023\\_38609](#)

Hegel, Italia, hg. von Alfred Reumont, in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* 3 (1840), Sp. 150-157

[= *Hegel*, Karl: Italia. Hg. von Alfred Reumont. 2. Jg. Berlin 1840, in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* 3, Nr. 19/20 (1840), Sp. 150-157.] [hegel1840\\_38505](#)

Hegel, Leben und Erinnerungen, S. 29.

[= *Hegel*, Karl: Leben und Erinnerungen. Mit einem Portrait in Heliogravüre, Leipzig 1900.] [hegel1900\\_95543](#)

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, insbesondere S. 88 ff.

[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012\\_17776](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 132 f.,

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013\\_21586](#)

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526 IV 157, 11

[= *UB Heidelberg*.] [brfsrc\\_0040](#)